

Herding mit Rindern

Ein Trainingstag bei Felix mit meinen beiden Bouvier des Ardennes

Ein Bericht von Martina Aufrecht. Fotos Susanna Stubbe



Uschi blickt mich aus ihren großen braunen Augen neugierig an und warmer Wiederkäuer-.Atem schlägt mir ins Gesicht.

Das Problem dabei ist, Uschi ist ein ausgewachsenes Hochlandrind von gut 300 Kilogramm Lebendgewicht. Noch bevor ich mich entschließen kann, Angst zu haben, steht meine kleine Bouvier des Ardennes Hündin Rieka neben mir. 300 kg Rind gegen etwas mehr als 20 kg Hund – bei dieser stillen Auseinandersetzung geht es nicht um Gewicht oder Größe..... Uschi wendet den mächtigen Kopf mit den imposanten Hörnern und tritt davon.

Diese Szene findet statt bei Landschaftspfleger und Rinderzüchter Felix Hohmeyer und ich bin an diesem eisigen Februar – Sonntag mit meinen beiden Bouvier des Ardennes Hündinnen hergekommen zum freien Training an Rindern.

Den ersten Kontakt mit diesen imposanten Tieren durften meine Bouvier – Damen und ich im Roundpen machen, einem großen runden Gitterkäfig, wie eine Zirkusmanege bei der Löwendressur. Während ich durchaus respektvollen Abstand zu den 6 Rindern halte, arbeiten meine Hunde, als sie Rindertreiben die normalste Sache von der Welt. Scheinbar mühelos kontrollieren sie die Tiere, lassen sich von mir vor und hinter die kleine Herde schicken und sagen den Rindern unmissverständlich wo's langgeht.



„Deine Hunde möchte ich gerne auf der großen Wiese frei arbeiten sehen“ sagt Felix zu mir. Ein großes Kompliment, denn die meisten anderen Teilnehmer trainieren schon seit vielen Monaten im Roundpen...

Jetzt stehe ich also hier auf zweieinhalb Hektar Wiese zusammen mit gut 20 ausgewachsenen Hochland – , Cachena – und ungarischen Steppenrindern, Rieka erwartungsvoll neben mir.

„droite“ – mein Kommando für „lauf rechts“ – und Rieka flitzt in weitem Bogen über die Weide, rechts um die Rinder herum und setzt die ganze Truppe in Bewegung. Das ist schon beeindruckend, 20 ausgewachsene Rinder in leichtem Trab auf sich zukommen zu sehen. Aber wo ist die Bremse? „gauche“ – mein Kommando für „lauf links“ und Rieka fliegt an den Rindern vorbei, um sie kurz bevor sie mich vielleicht umrennen, zu stoppen. Und plötzlich wissen die Rinder und weiß auch ich, wer das sagen auf dieser Wiese hat. Und so arbeiten wir zum ersten Mal in unserem Leben eine Rinderherde und wieder einmal erfahre ich, dass ich mich auf meine Bouvierhündin verlassen kann.



Der Bouvier des Ardennes ist ein Treibhund. Meine beiden Hündinnen arbeiten fast jeden Tag an meinen Schafen in meiner kleinen Hobbyschäferei. Sicher bekommen sie dank der Hilfe ausgezeichneter Trainer eine sehr gute Ausbildung. Aber das, was die beiden an der Herde leisten, egal ob Schaf oder Rind, das liegt ihnen im Blut, das ist es, wofür sie über viele Generationen umsichtig und konsequent gezüchtet worden sind.